



Grobkonzept des AK CEBIT zum öffentlichen Auftritt des IT- Planungsrates

**Analyse der geänderten
Rahmenbedingung der CEBIT 2018 und
Bewertung alternativer
Veranstaltungen**

1 Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangssituation	3
2. Neuausrichtung der DMAG/CEBIT 2018	3
3. Option Teilnahme des IT-PLR an der CEBIT 2018	7
3.1 Zielpublikum	7
3.2 Standgröße, Standbau und Standplatz	8
3.3 Aufplanung der Halle.....	8
3.4 Themen/Exponate.....	9
3.5 Kosten.....	9
4. Alternative Veranstaltungen und Formate.....	10
4.1 Der Fachkongress des IT-Planungsrates.....	10
4.2 Der Zukunftskongress des Wegweiser-Verlages.....	11
4.3 „Digitaler Staat 2018“ / Behördenspiegel.....	11
4.4 re:publica.....	12
4.5 Der Ministerialkongress / Bearing Point	13
4.6 Landesspezifische E-Government-Veranstaltungen und Hausmessen.....	14
4.7 Eigene Veranstaltungen	14
5. Fazit/Empfehlung.....	14

1. Ausgangssituation

Aufgrund des neuen CEBIT-Konzeptes der Deutschen Messe AG (DMAG) und der geänderten Rahmenbedingungen, ist eine erneute Bewertung/Analyse der CEBIT-Teilnahme des IT-Planungsrates für das Jahr 2018 erforderlich.

Mit Beschluss vom 22.6.2017 hat der IT-Planungsrat den AK CEBIT beauftragt,

- die neue Situation zu bewerten,
- einen Teilnahmevorschlag für 2018 zu erarbeiten
- sowie evtl. alternative Veranstaltungsformate zu prüfen.

Die im Konzept dargestellten Informationen beruhen auf den allgemein zugänglichen Quellen und aus persönlichen Gesprächen mit den jeweiligen Verantwortlichen. Die Analyse der bestehenden Veranstaltungen und Veranstaltungsformate erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

2. Neuausrichtung der DMAG/CEBIT 2018

Die Neuausrichtung der CEBIT, hin zum jüngeren Publikum, innovativeren Themen und lebendigerem Vortragsprogramm ist – aus Sicht der Deutschen Messe AG - die konsequente, aber auch radikale Umgestaltung der Messe, um weiterhin als IT-Leitmesse zu fungieren. Zwar gab es auch in der Vergangenheit immer wieder mal Änderungen (z.B. Umstieg hin zur reinen Fachbesuchermesse, Verkürzung der Messezeiten), aber mit wenig Erfolg. Die Besucherzahlen fielen oder stagnierten und große Traditionsunternehmen zeigten ihre Innovationen zumeist auf eigenen Hausmessen. Um dem neuen Zielpublikum gerecht zu werden, müssen auch die Aussteller, so auch der IT-Planungsrat, überlegen, wie dieses Publikum erreicht werden kann und ob die CEBIT - unter den neuen Rahmenbedingungen – (noch) das richtige Veranstaltungsformat ist. Dies betrifft sowohl den Standbau als auch die zu zeigenden Exponate sowie die Kommunikation (social media) rund um den Auftritt. Die Ansprüche sind hoch, denn neben der Akquise neuer Zielgruppen, muss auch das traditionelle Publikum aus Fachbesuchern der öffentlichen Verwaltung bedient und kompetent angesprochen werden.

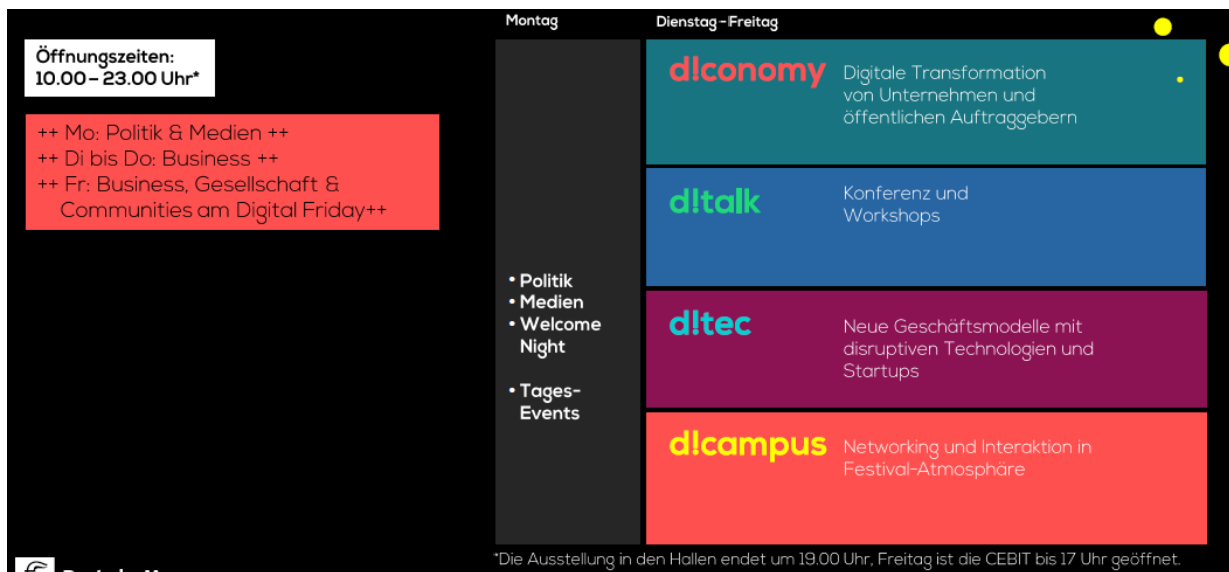


Mit der Terminverschiebung hin zum Sommer sowie der Neuaufteilung der Themen (s. Grafik) könnte der CEBIT der Umschwung gelingen. Zumindest hilft die Neuaufteilung der Themen und Hallen sich besser zu orientieren. Ob es gelingt, die sommerliche Stimmung dann auch in die Hallen zu tragen und die Besucherzahlen zu erhöhen, wird sich zeigen.

Mit dem d!campus bietet die Messe nun auch einen zentralen Ort an, um sich nach der Messe zu treffen und sich auszutauschen. Soweit geplant, ist der Besuch des d!campus und der dort stattfindenden Veranstaltungen/Acts für die Aussteller voraussichtlich kostenlos bzw. bereits in den Teilnahmekosten enthalten.



Die aktuellen Planungen der Messe sehen folgende Zeitfenster für die jeweiligen Themenfelder vor:



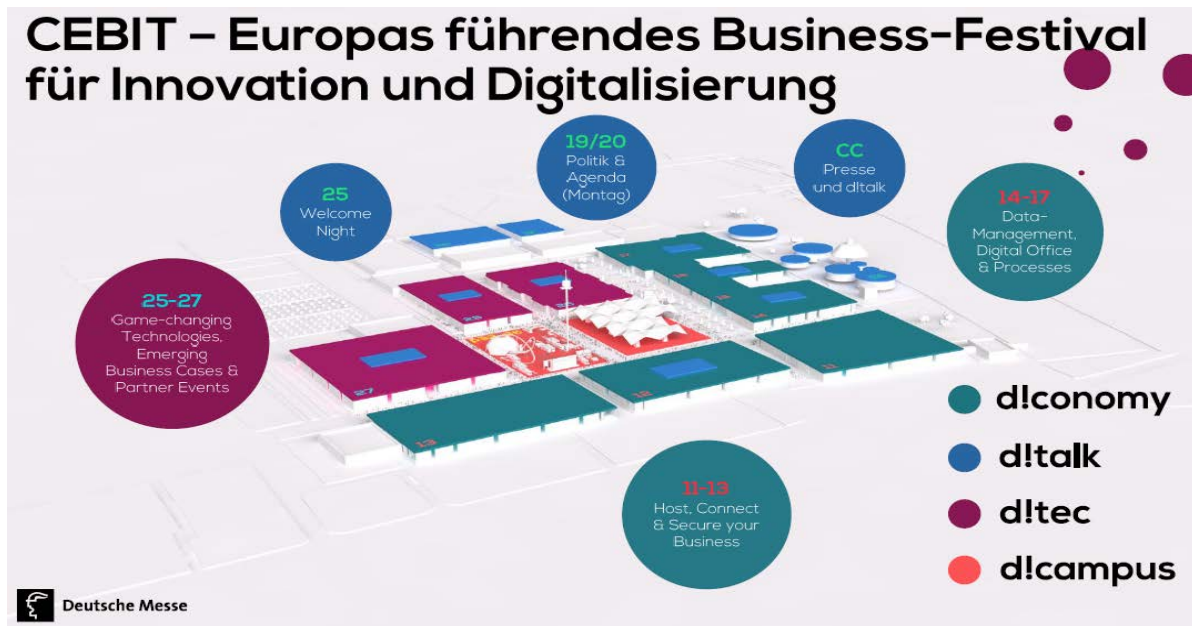
Im Falle einer Teilnahme an der CEBIT 2018 würde dies für den IT-PLR bedeuten:

- Anreise und Übernahme der Arbeitsplätze am Montag, 11.6.2018, 13.00-19.00 Uhr
- Offizielle Standeröffnung am Dienstag, 12.6.2018, 10.00 Uhr
- Reguläre Messezeiten Dienstag-Donnerstag 10.00-19.00 Uhr, Freitag 10.00-17.00 Uhr, danach Abbau
- Die Deutsche Messe AG stellt – falls erforderlich – auch Möglichkeiten zur Verfügung, um die Sitzung des IT-PLR oder den Kaminabend durchzuführen.

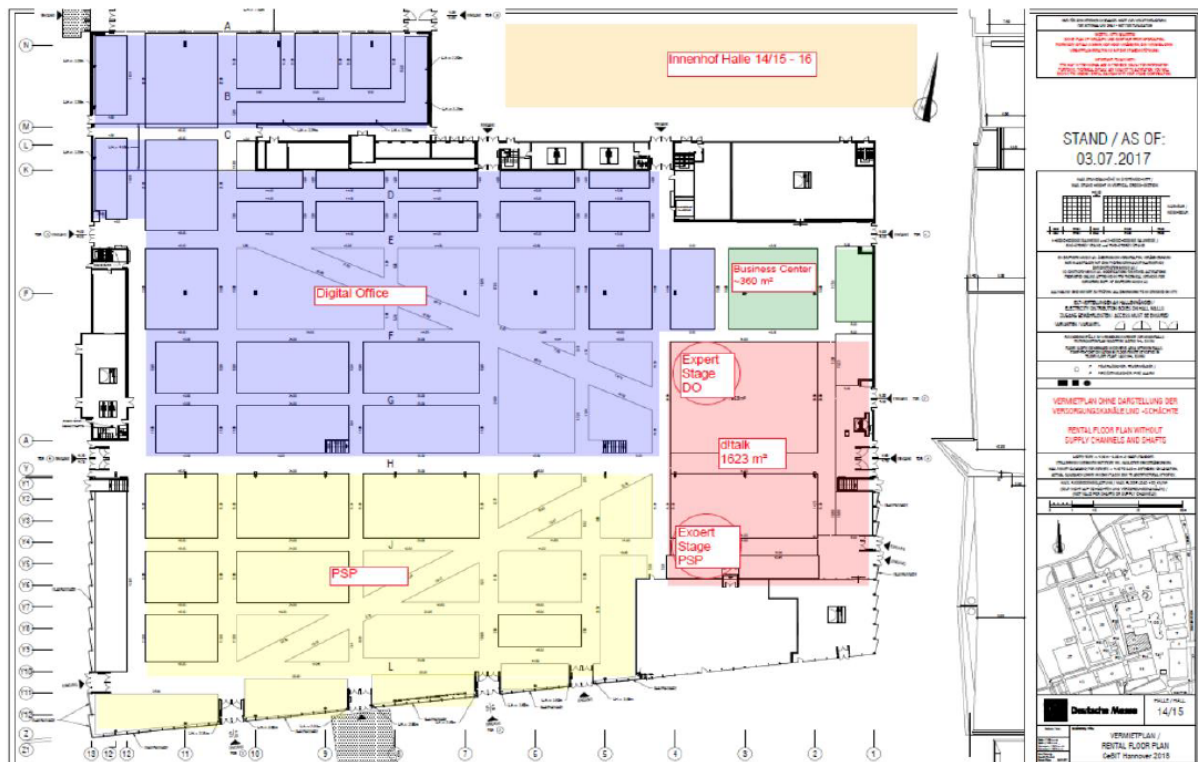
Im Gegensatz zur ursprünglichen Planung der DMAG, wird es keine zeitliche und örtliche Beschränkung der Besuchsmöglichkeiten für den „Nichtfachbesucher“ geben. Das bedeutet, dass auch am Freitag alle Hallen für alle Besucher offen sind.

Inwieweit der Montag (Pressetag) für den IT-PLR eine Rolle spielt, ist derzeit noch nicht absehbar. Geplant sind Presserundgänge sowie die Eröffnungsveranstaltung mit der/dem Bundeskanzlerin/Bundeskanzler am Montagabend (Welcome Night in der Halle 25).

Der Bereich **dltalk** (ehemals Gobl Conferences) wird nun nicht mehr in der Halle 8 stattfinden sondern in die einzelnen Hallen integriert (s. Grafik Expert Stage PSP). Das hat zur Folge, dass der IT-PLR Vortragsslots in der Halle 14 buchen kann, soweit dies erforderlich werden sollte.



Nach der derzeitigen Planung wird der Public Sector (Digital Administration) komplett in die Halle 14 verlegt. Er gehört damit zum Themenfeld d!conomy, welches die Hallen 11-13 und 14-17 umfasst. d!conomy beheimatet das B2B-Umfeld und richtet sich in erster Linie an das Fachpublikum.



Der gelb markierte Bereich bildet den Ausstellungsbereich für die öffentliche Verwaltung ab. Hierzu gehören Unternehmen sowie Behörden aus den Ländern und Kommunen sowie eine von der DMAG organisierte Bühne (roter Bereich rechts).

Der Ausstellungsbereich d!tec umfasst schwerpunktmäßig innovative, junge Unternehmen mit disruptiven Techniken, Startups, Hochschulen und Universitäten.

3. Option Teilnahme des IT-PLR an der CEBIT 2018

Die grundsätzlichen **Ziele**, wie

- Präsenz des IT-Planungsrats als starke nationale Institution mit regulativen Befugnissen
- Verbesserte Sichtbarkeit der zentralen Projekte und Anwendungen des IT-Planungsrats (Aktionsplan)
- Transparente Darstellung der Nationalen E-Government-Strategie (NEGS)
- Verbesserung der föderalen Zusammenarbeit, übergreifende Vernetzung der Fach-ebenen
- Verbesserte Kommunikation mit der (Fach-) Presse und den Medien
- Stärkung des „WIR-Gefühls“

haben weiterhin bestand und gelten grundsätzlich für alle Veranstaltungsformate. Die Frage ist, ob die Zielerreichung auch unter den neuen Rahmenbedingungen möglich ist und ob die neue CEBIT-Strategie der DMAG dem IT-Planungsrat ausreichend Gestaltungsmöglichkeiten bietet.

3.1 Zielpublikum

Die CEBIT 2018 wird keine reine Fachbesuchermesse mehr sein. Für die Präsenz des IT-Planungsrates kann dies von Vorteil sein, da eine Reihe von Projekten und Anwendungen auch direkt den Bürger (z.B. Servicekonten, 115, Personalausweis, OSiP) oder auch Unternehmen (Inhalte der Verwaltungsportale/Portalverbund/EA 2.0) ansprechen. Eine Verjüngung des Zielpublikums wird positiv gesehen, da ein Großteil der Angebote des IT-PLR zukünftig stärker auch von einer jüngeren Klientel genutzt werden wird.

Mit der Ausrichtung hin zur mehr Entertainment und Pop-Kultur bewegt sich die CEBIT auch in Richtung re:publica. Mit der Integration von d!talk greift man wieder die Idee auf, das Vortragsprogramm in die Hallen, in das Messegesehen zu integrieren (Konzept der ehemaligen Messe „Moderner Staat“).

3.2 Standgröße, Standbau und Standplatz

Im Falle einer Teilnahme sollte auch das Standdesign überdacht und innovativer gestaltet werden, wobei die Offenheit und Transparenz des bisherigen Standkonzeptes nicht verloren gehen darf. Die derzeitige Größe von 600 qm erscheint – auch in Anbetracht von nur noch vier reinen Messetagen - nicht mehr sinnvoll zu sein und könnte **auf max. 300 qm** - je nach finalem Standkonzept ggf. sogar noch kleiner - **verringert** werden. Die große **Bühne würde entfallen**. Stattdessen kann sich der IT-PLR am d!talk-Programm der DMAG beteiligen und die vorhandenen Vortrags/Bühnenstrukturen in der Halle nutzen. Die aufwändige Organisation des Bühnenprogramms würde somit ebenfalls entfallen.

Eine **Infotheke**, ein kleinerer **Servicebereich** mit Sitzmöglichkeiten und **Meetingbereich** ist weiterhin erforderlich. Auch ein **Technikraum** sowie ein **Lager** werden weiterhin benötigt.

Durch den Hallenwechsel entfällt das zentrale **Catering** über die Messe. Auch die „Galerie“ steht nicht mehr zur Verfügung. Hier sind wir auf Selbstversorgung über einen eigenen Caterer oder lokale Angebote (zwei Restaurants in der Halle) angewiesen. Hinsichtlich der Kosten sind **Einsparungen** zu erwarten.

3.3 Aufplanung der Halle

Der gesamte Public Sector Parc wird von der Halle 7 in die **Halle 14** umziehen, die zum Themenbereich **d!conomy** gehört. Somit sind wahrscheinlich die gleichen „Standnachbarn“ wieder mit dabei. Die Unternehmen aus dem kommunalen Bereich (z. B. Databund) werden ebenfalls – auch in verkleinerter Form – in die Halle 14 umziehen.

Der Fachbeirat der CEBIT (Zusammenschluss aus Unternehmen und öffentlicher Verwaltung) hat sich ebenfalls dafür ausgesprochen im Bereich d!conomy auszustellen).

3.4 Themen/Exponate

Eine kleinere Fläche hat auch eine geänderte, thematische Strategie zur Folge. Statt der Repräsentanz aller Bundesländer/des Bundes wird eine Konzentration auf wenige, strategisch wichtige Anwendungen/Projekte des IT-PLR empfohlen. Der Stand könnte in ca. sechs thematische Blöcke/Inseln eingeteilt und mit dem entsprechenden Fachpersonal aus den Mitgliedern bestückt werden.

Die Auswahl der Themen sollte grundsätzlich über die KG Strategie (hat die beste Übersicht), in Abstimmung mit der Geschäftsstelle und dem jeweiligen Vorsitz des IT-Planungsrates erfolgen. Abweichend davon und gemäß Beschluss IT-PLR macht der AK CEBIT für die Messe 2018 (oder einer vergleichbaren anderen Veranstaltung) folgenden Themen/Exponat-Vorschlag:

- Standardisierungsvorhaben
- Digitalisierungsprogramm
- Portalverbund
- IT-Sicherheit
- Anwendungen des IT-PLR
- Servicekonten

Das Standpersonal sollte sich aus den jeweiligen Federführern/Mitgliedern rekrutieren.

3.5 Kosten

Der CEBIT-Auftritt (oder die Teilnahme an einer anderen vergleichbaren Veranstaltung) ist gemäß Gremienstruktur vom 22.04.2010 ein wesentlicher Bestandteil des Aufgabenspektrums der Geschäftsstelle des IT-Planungsrates. Somit sind die hierfür erforderlichen Mittel im Budget (Öffentlichkeitsarbeit) der Geschäftsstelle einzuplanen und nach dem hierfür geltenden Schlüssel umzulegen.

Das bisher veranschlagte Veranstaltungsbudget ist für den kurz- und mittelfristigen Finanzbedarf ausreichend.

4. Alternative Veranstaltungen und Formate

Die Kommunikation und die Präsenz des IT-Planungsrates in den Medien und auf Veranstaltungen muss das Ziel haben, die Bedeutung des IT-Planungsrates für die öffentliche Verwaltung deutlich zu machen. Themen wie Standardisierung, Digitalisierung oder Verwaltungsportale bieten sich an, den IT-Planungsrat als DAS strategische Gremium zu platzieren, als das es auch im Grundgesetz verankert ist. Ein Vorgehen auf Basis gemeinsamer Standards und Lösungen ist von großer Bedeutung und hat großen Einfluss auf die Wirtschaft, die Unternehmen und die digitale Gesellschaft als solches.

Diese „informellen“ Rahmenbedingungen sind bei einer Messe/Kongress-Präsenz zu berücksichtigen. Die Veranstaltung bzw. das Format muss es ermöglichen, sowohl mit einem Messestand (persönlicher Kontakt/Präsentation des Exponates/der Themen) als auch mit Vorträgen präsent zu sein, um das jeweilige Zielpublikum zu erreichen.

Unter dieser Prämisse wurden die nachfolgenden alternativen Veranstaltungen betrachtet.

4.1 Der Fachkongress des IT-Planungsrates

Der Fachkongress mit seinen ca. 400 Besuchern ist die **interne Veranstaltung** des IT-Planungsrates und wird jedes Jahr von einem anderen Mitgliedsland oder dem Bund organisiert. Ziel ist die Information der Mitglieder – und zunehmend auch der Medien - über den Stand der Vorhaben und der strategischen Ausrichtung. Die Besucher sind in der Regel Entscheider und IT-Verantwortliche aus Kommunal-, Landes- und Bundesbehörden.

Nach Auffassung des AK CEBIT eignet sich der **Fachkongress nicht als Alternative zur CEBIT**. Abgesehen davon, dass keine externen Aussteller und Referenten zugelassen sind, sind das Medieninteresse sowie die Besucherzahlen zu gering, um den IT-Planungsrat national und auf europäischer Ebene zu positionieren. Der Fachkongress ist das ideale **Medium zur internen Kommunikation** und sollte auch als solches weiterhin parallel existieren. Aufgrund der Terminverschiebung der CEBIT in den Sommer, findet der Fachkongress 2018 am 16.4./17.4.2018 statt.

4.2 Der Zukunftskongress des Wegweiser-Verlages

Der Zukunftskongress, organisiert vom Wegweiser-Verlag unter der Schirmherrschaft des BMI, hat sich mittlerweile etabliert und ist **seitens des Zielpublikums mit der CEBIT vergleichbar**. Es ist eine zweitägige offene Veranstaltung mit internationalem Publikum. Veranstaltungstermin ist derzeit noch der 19./20.6.2018 (über eine Terminverschiebung (November?) wird gerade entschieden). Mit Besuchszahlen von ca. 1500 Teilnehmenden ist er im bundesdeutschen Ranking auf Platz 2 der E-Government-Veranstaltungen. Firmenveranstaltungen wie z.B. das Fujitsu-Forum in München (14.000 Besucherinnen und Besucher) sind hier ausgenommen.



Problematisch sind jedoch das Platzangebot/die Räumlichkeiten sowie die Ausrichtung. Beim Zukunftskongress handelt es sich um einen Kongress mit begleitender Ausstellung mit begrenzten Networkingmöglichkeiten. Auch die Räumlichkeiten im BCC sind weitgehend erschöpft, sodass Erweiterungen nur schwer möglich sind. Sollte der IT-Planungsrat den Zukunftskongress als zukünftige Plattform nutzen wollen, ist wahrscheinlich ein Ausbau oder ein Umzug der Veranstaltung erforderlich. Alternativ ist auch eine weitere Verkleinerung der IT-PLR Präsenz im Ausstellungsbereich möglich.

4.3 „Digitaler Staat 2018“ / Behördenspiegel

Am 20. und 21. März 2018 wird zum 21. Mal der Verwaltungsmodernisierungskongress des Behörden Spiegel in Berlin stattfinden, zum zweiten Mal unter dem Namen „Digitaler Staat“ (vormals „Effizienter Staat“). In diesem Jahr zog der Kongress rund um die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung über 700 Teilnehmende (an zwei Tagen) in die Hauptstadt. Der Behördenspiegel verfügt über ein eigenes Kongress- und Veranstaltungsmanagement und führt zahlreiche Veranstaltung im Bereich E-Government durch.

Durch die zeitliche Verlagerung der CEBIT in den Sommer könnte der „Digitale Staat“ zukünftig im März (ehemals CEBIT-Termin) die Plattform für den digitalen Transformationsprozess der öffentlichen Verwaltung bei Bund, Ländern und Kommunen werden. Dabei wird es auch 2018 drei hauptthematische Säulen geben: E-Government, Digitaler Datenschutz und Arbeit & Personal 4.0. Zusätzlich sollen erstmals auch Start-ups eine Bühne beim „Digitalen Staat“ bekommen, um dort ihre Lösungen für die öffentliche Hand präsentieren zu können. Backstage bietet der Digitale Staat eine Kontaktfläche. Weitere Impulse werden durch die neue Legislaturperiode und die Digitale Agenda 2017 – 2021 gesetzt. Zum neuen März-Termin wird der „Digitale Staat“ auch den Veranstaltungsort wechseln. Erstmals findet der Kongress im ehemaligen Premierenkino **KOSMOS** in Berlin statt.



Die Zielgruppen dieser Veranstaltung decken sich mit denen des IT-Planungsrates. Die Medienberichterstattung wird schon durch den Veranstalter umfänglich abgedeckt. Auch die Räumlichkeiten wären geeignet, um den IT-PLR aufzunehmen.

4.4 re:publica

Die re:publica ist eine „Gesellschaftskonferenz“ rund um das Web 2.0, speziell Weblogs, soziale Medien und die digitale Gesellschaft. Sie wird seit 2007 jährlich in Berlin veranstaltet.

An drei Tagen werden in Vorträgen und Workshops verschiedenste Themenfelder behandelt, von Medien und Kultur über Politik und Technik bis zu Entertainment. Die meisten Vorträge und Diskussionsrunden werden als Audio- oder Videostream live ins Netz übertragen.

Veranstaltet wird die Konferenz von den Betreibern der beiden deutschen Blogs Spreeblick und Netzpolitik.org, die für die Veranstaltung 2011 die re:publica GmbH gegründet haben. Die Veranstaltungsreihe wird gefördert durch das Medienboard Berlin-Brandenburg und die Bundeszentrale für politische Bildung.

Die Veranstaltung findet im Mai in der **Station Berlin** statt. An den drei Tagen kommen regelmäßig bis zu 9000 Besucherinnen und Besucher (2017) aus 65 Ländern. Die über 1000 Referierenden und Vorträge kommen aus allen Gruppen der Gesellschaft. Es ist ein Mix zwischen Netzpolitik, digitalem Marketing, Netz-Technologie, der digitalen Gesellschaft und (Pop-)Kultur.

4.5 Der Ministerialkongress / Bearing Point

Der Ministerialkongress ist mehr oder weniger eine Firmenveranstaltung (Bearing Point) mit Beteiligung der Verwaltung und Politik. Der nächste Kongress steht unter dem Schwerpunkt „Strategien und Impulse zur Digitalisierung und Modernisierung der Bundes- und Landesverwaltung“. Er findet vom 14.-15. September 2017 in Berlin statt.

Im Rahmen des Ministerialkongresses werden jedes Jahr die besten Projekte im Rennen um den Publikumspreis des eGovernment-Wettbewerbs ausgezeichnet (die Auszeichnung der anderen Preiskategorien findet bereits auf dem Zukunftskongress statt). Der Wettbewerb zur Modernisierung und Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung dient auch als Gradmesser für eGovernment- und Modernisierungsaktivitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Veranstaltung findet in der Regel in einem Hotel statt und hat durchschnittlich ca. 200 Besucher. Als **Alternative zur CEBIT scheidet diese Veranstaltung aus Compliance-Gründen aus.**

4.6 Landesspezifische E-Government-Veranstaltungen und Hausmessen

Die Teilnahme des IT-PLR mit einem mobilen Stand an länderspezifischen E-Government-Veranstaltungen (z.B. eNRW, Bayerisches Anwenderforum E-Government, ÖV-Symposium) oder großen Hausmessen (z.B. Dataport, ekom21) eignet sich gleichermaßen, um gezielt Schwerpunktthemen des IT-PLR mit regionalem Bezug zu präsentieren und zu fördern.

4.7 Eigene Veranstaltungen

Eine eigene, zweite Veranstaltung (zusätzlich zum Fachkongress) – evtl. mit einem Partner für die Organisation – wird derzeit nicht empfohlen. Die Organisation, der Aufwand sowie die Kosten stehen in keinem Verhältnis zum erwarteten Erfolg.

5. Fazit/Empfehlung

Die **CEBIT** bietet dem IT-Planungsrat die Möglichkeit, alle Zielgruppen an einem Ort (Public Sector) zu treffen, sich abzustimmen, kennen zu lernen, voneinander zu profitieren. Sie verfügt über ausreichende Räumlichkeiten und die notwendige Infrastruktur. Die CEBIT ist eine **internationale, offene Veranstaltung**, deren Mehrwert sich vor allem im **Networking zwischen Entscheidungsträgern** aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und im Besonderen der Informationstechnik zeigt.

Ähnliche Zielgruppen finden sich zurzeit nur beim **Zukunftskongress** und der Messe „**Digitaler Staat**“ wieder, die mittlerweile zu einem festen Bestandteil in der E-Government-Szene geworden sind.

Der **Zukunftskongress** hat derzeit noch Probleme mit den beengten räumlichen Verhältnissen im BCC (Berliner Congress Centrum). Auch das Networking ist nur eingeschränkt möglich, da es sich schwerpunktmäßig um einen Kongress mit Vortragsprogramm handelt. Die Geschäftsleitung des Wegweiser Verlages hat unterdessen ihre Bereitschaft bekundet, den Kongress zeitlich zu erweitern, dem IT-PLR mindestens 150 qm repräsentative Fläche sowie eine Mitarbeit im der Programm-Kommission anzubieten. Die Möglichkeiten für Networking könnten ebenfalls erweitert werden. Auch der Kaminabend sowie die Sitzung des IT-Planungsrates könnten – falls erforderlich - im BCC stattfinden. Das BCC ist bis 2018 fest angemietet, danach sind alle Optionen offen, auch der Zeitpunkt. **Der Zukunftskongress**

wäre somit eine **Alternative/Ergänzung zur Teilnahme an der CEBIT, auch schon in 2018**. Die Kosten hierfür sind noch nicht kalkuliert, dürften aber weit unter denen einer CEBIT-Teilnahme liegen.

Der **Digitale Staat** ist eine relativ kleine Veranstaltung, bietet aber mit der neuen Lokation vielfältige Möglichkeiten des Ausbaus. Auch hier hat die Geschäftsleitung signalisiert, dem IT-Planungsrat Platz und Mitgestaltungsmöglichkeiten zu schaffen. Kaminabend und Sitzung könnten ebenfalls im Veranstaltungsort „Kosmos“ stattfinden. Seitens der Kosten gilt das Gleiche wie für den Zukunftskongress. Damit **wäre auch der Digitale Staat eine Alternative/Ergänzung zur CEBIT**.

Die **dreitägige re:publica** findet in Berlin (mittlerweile auch in Dublin und Thessaloniki) statt und hat den Fokus auf kulturpolitische Onlinethemen, Technik, Social Media und Entertainment. Sie eignet sich nur bedingt als Messeplattform. Sie steht vielmehr für Bloggerthemen, Web 2.0 und Netzpolitik. Als Kommunikationsplattform in Richtung junges Publikum hat die re:publica durchaus auch für den IT-Planungsrat Potenzial. **Als Alternative zur CEBIT wird sie jedoch nicht gesehen**.

Aus den genannten Gründen und nach einer ausführlichen Diskussion empfiehlt der AK CEBIT:

- die Teilnahme des IT-Planungsrates an der Cebit 2018 (Standgröße **maximal 300 qm** (statt bisher 600 qm), **sechs Schwerpunktthemen** mit Exponaten) sowie ein **Re-Design** des Standes durch eine Kreativ-Agentur. Nach der CEBIT 2018 ist eine Analyse und **Neubewertung** der geänderten Konzepte und des Auftrittes des IT-PLR erforderlich.
- ergänzend die Teilnahme am **Zukunftskongress 2018** und dem Digitalen Staat 2019 mit einem kleinen Stand und ein oder zwei Schwerpunktthemen mit aktuellem Bezug sowie Beteiligung am Vortragsprogramm.
- die Teilnahme an anderen, kleineren Fach-/E-Government-Veranstaltungen (s. 4.6) mit einem mobilen Stand kann auf Anforderung erfolgen. Die Logistik wird von einem zentralen Dienstleister übernommen.

Alle Stände sind gemäß dem **Corporate Design des IT-PLR** zu gestalten (s. Kommunikationskonzept).

Die Kommunikation vor, während und nach den Veranstaltungen sollte optimiert werden. Dies gilt insbesondere für die Vernetzung in den Online-Bereichen zwischen IT-Planungsrat

und den Ländern. Die Aktivitäten in den Social Media-Kanälen sollten möglichst multimedial begonnen und ausgebaut werden, da hier eine hohe Interaktivität erzielt werden kann.

Die personelle Besetzung erfolgt **themen-/projektorientiert** aus den Ländern und dem Bund heraus und wird durch die Geschäftsstelle und den AK CeBIT in Abstimmung mit der KG Strategie koordiniert. .

Zur Unterstützung und Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit des IT-PLR wird auch daher empfohlen, den AK CEBIT unter dem neuen Namen „**AK Messen und Veranstaltungen (AK MeVa)**“ unter der Federführung Hessens fortzuführen.